



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Die erste Antwort zeigt an seine Christliche Lieb.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

## Zwenter Punct.

Was Iesus dem Caipha geantwortet.

Respondit ei Iesus, ego palam locutus sum mundo.

*Johann. 18.*

Iesus antwortet ihm ich hab öffentlich geredet.

**A** Udite coeli quæ loquor: *Deut. 32.* O ihr Him-  
meln eröffnet euch: Ihr seelige Geister kommet  
und mercket auf/ was euer Gott dem Hohen-Prie-  
ster antwortet: Audiat terra verba oris mei. Hö-  
ret ihr Menschen auf Erden die Wort meines  
Munds. Kommet und vernehmet diese so wichtige  
Unterweisung/ welche man in tieffster Still und geübter  
Aufmerksamkeit anhören soll: Höret diese Wort/ wel-  
che voll des Geists Gottes seynd. Allhier seynd drei  
Antwort unseres geliebten Iesu/ welche ihn zum Tod  
bringen/ weilen man das Urtheil ihn zu tödten dar-  
ziehen wird/ hingegen gereichen sie uns zum Leben/  
weilen sie uns unterweisen/ seiner Göttlichen Lehr nach  
zuleben.

Die erste Antwort/ zeigt an seine Christliche Liebe.

Die zwente seine unerschrockene Herzhafftigkeit.

Und Drittens seine Majestät und Hoheit.

Die erste Antwort zeigt seine Christliche  
Liebe an.

**I**hr werdet euch zwar verwundern liebste Seelen  
Dwann ich das Stillschweigen eine Antwort nenn-  
Iesus schwiege still/ als ihn der Hohe-Priester we-  
gen seinen Jüngern fragte; aber eben dieses Still-  
schweigen wird uns mit grossen Nachdruck reden/  
ich eine Antwort der Barmherzigkeit oder Christlichen  
Liebe

Liebe will getauffet haben. Es braucht keinen grossen Verstand oder Nachsinnen/ dieses Geheimnuß zu erklären: Jesus schwieg still aus Christlicher Liebe und Mitleyden gegen seine Jünger / weil er nichts lobwürdiges von ihnen zu sagen hatte / und durch dieses Stillschweigen werden wir gelernet / auch unsern Mund in dergleichen Begebenheiten und zufällen zu halten; heist das nicht nachdrücklich reden / wann man auf solche Weis schweigen kan? dann was solte er von Juda sagen / welcher gegenwärtig war / als daß er ein Verräther sey; was von Petro der ihm nachfolgte / als daß er ihn als seinen lieben Meister bald verlaugnen würde; daß alle andere ausgerissen / Unglaublich und wandelmüthig worden; aber Jesus wolte alles mit Stillschweigen beantworten.

Abominatio hominum detractor. *Prov. 24.*

Ein Verläumbder ist ein Greuel bey den Menschen. Wo seyd ihr abscheuliche Auswürffling und Mißgeburthen des Menschlichen Geschlechts / ihr ehrlose Verläumbder und verfluchte Ehrabschneider: wo seyd ihr unflätliche Raubvögel / die ihr nur den verfaulten Körpern und stinkenden Nasen nachtrachtet? ihr schädliche Spinnen / die ihr aus den heilsamsten Blümlein / das gefährlichste Gift heraus ziehet / und alle Tugend: Werk in Laster verwandelt? ihr bissige Schlangen / die ihr eure Zungen zu des Neben: Menschens Schaden und Untergang schärfset? *Acuerunt linguas suas sicut serpentis: Ihr giftige Nattern / die ihr durch eure schädliche Zungen drey tödtliche Wunden auf einmahl versetzet / die erste demjenigen / so euch berühret; die andere dem / so euch anhöret / und die dritte euch selbst: Nunquid vipera est ista lingua: Sermon. de triplic. custod. fraget der H. Bernardus:*

ardus: Ferocissima planè quæ tam lethaliter tres infecit flatu uno.

Wo seyd ihr/ sage ich/ wo seyd ihr? ihr müßtet ja auch mit Jesu in dem Saal des Hohen-Priesters erscheinen/ euer Proceß muß auch gemacht werden. Er ist euer Richter/ der euch verurtheilen wird/ dann sein Stillschweigen fället schon den Sentenz: Jesus schwieg still/ ob er schon Ursach hätte sich über den Unglauben und Untreu seiner Apostlen zu beklagen; Jedem er ihnen so viele Gutthaten erzeigte/ so viel herrliche Liebszeichen gabe/ und da er sie zum Apostolat erhoben hatte/ verliessen sie ihn: und dennoch schwieg Jesus still/ und gabe nicht das geringste Zeichen seiner Ungedult: Und du/ O meine Seele! O wie weit bist du von einem solchen Stillschweigen entferrnet. Du hast einen Wohlgefallen ein Gespräch anzufangen; du verachtetest diß Gericht; du verspottetest diesen Prälaten/ verlachtest jenen Geistlichen/ du achtest diese Jungfrauen/ me Frau oder jene Jungfrau für eine Zuhlerin/ jenen Richter für eigennützig/ diesen Cavalier für einen forschsamen Hasentoff/ jenen Kauffmann für einen Buchhändler/ diesen Weltgeistlichen für einen Simonisten/ jederman für gottlos/ wie du bist. Und wie/ solst du noch den schönen Sentenz des H. Augustini/ noch nicht verstehen? Non remittitur peccatum, nisi restituatur ablatum. *August. in Epist. ad Macedon.* Daß dergleichen Sünden nicht können verziehen werden/ es sey dann daß man die abgestohlene Ehr wieder ersetze. Es ist zwar wahr/ daß ein Absolvo oder Loßsprechung alles auslöschet/ ausgenommen den Diebstahl/ und welche Dieberey ist grösser als das Ehrabschneiden. Weist du nicht was Ecclesiasticus sagt: Attende ne fornicularis in lingua, & sit casus tuus insanabilis. *Ecc.*

cap. 28. Hüte dich / daß du mit deiner Zung viel  
leicht nicht strauchlest / und daß zu deinem Fall  
kein Rath seye biß zum Tode. Das ist: vor allen  
Dingen gebe acht / daß du nicht fallest in die Sünd des  
übel Nachredens / aus Furcht / daß etwan dein Fall  
nicht wieder zu ersezen sey; Dann durch was Mittel  
wird einer / der als ein ehrlicher Mann passiren will /  
seine Wort wieder zuruck ziehen / und öffentlich bekenn  
nen / daß er ein Lügner / Betrieger und Ehrabschneider  
seye. Und gleichwohl muß man dises thun / oder ge  
wislich ist eine so schmerzliche Wunden nicht mehr zu  
heilen. *Telum immedicabile torfit.*

Salamon redet gar schön darvon: *Qui detrahit, ipse se infuturum obligat. Proverb. 13.* Der üble  
Nachreder sagt er / verbindet sich auff's künfftige:  
Nemblich auf ewig in der Höllen zu brennen;  
nach Zeugnuß eines Ehrabschneiders / so nach seinem  
Tode erscheinend / in diese Wort ausgebrochen: *Ita  
lingua pessima me damnavit: Diese lasterbastre  
Zungen hat mich verdammet: Ein anderer hatte  
nach seinem Tode geoffenbahret / daß alle diejenige / so  
er mit üblen Nachreden beleidiget hatte / sich vor Gott  
gestellt / und umb Gerechtigkeit geruffen hatten / in es  
sen dem Augenblick / als er solte gericht werden.*

Wo seyd ihr dann / ihr Schlangen und Nat  
tern-Geschlechter / erscheinet hier / euer Urtheil von  
dem Stillschweigen meines Jesu zu hören. Aber / O  
meine Seel! was ist vonnöthen / daß du sie auff  
biettest / und so oft beruffest; als wann sie so weit  
entfernet wären? sie seynd ja schon gegenwärtig und  
hören mich; das Ehrabschneiden ist eine Sünd / die  
überall regiert. Es ist kein Gitter / kein Kloster /  
kein Kirch / und kein Heiliger Orth / allwo sie sich nicht  
auf

aufhallet. Ihr Reich ist ohne Schrancken/der Ausbruch und Ubergießung der Zungen ist also vehement und mächtig / daß er alles gleich einer andern Sündfluth überschwemmet. Das übelnachen reden ist ein Pest/ so alles inficiret, Königlich und Fürstliche Höff / Läden / Werckstatt und Celler. Gehe nur auff den Marck / so wirst du hören daß diese Vorkaufferin von ihrer Nachbarin alles was nur ein boßhaftes raffendes Gemüth erdenken kan / aufgibt : gehe in diesen Buchladen / so wirst du sehen wie die Press gleichsamb schreyen von Lügen und Verläumdungen / man wird bald Bücher präsentiren, welche die Päpstliche Würde und Hochheit verletzen / die Käyser und Könige / die Geistliche und andere Ehrliche Leute transchiren und ihre Tugend verlachen. Man gehe nur in die Weinschenke und Births-Häuser / so wird man hören wie man von den Abwesenden so verächtlich und spöttlich redet ; auff den Markzeiten zerleget / zerschneidet / und zertheilet in alles / auf allen Seyten / und zum öfftern isset man mehr rohes als gekochtes Fleisch. Man verfüget Morgens in die Zimmer der Fürsten und anderer Stands-Personen bey dero Aufstehen / so wird unter andern die Detractio und Verläumdung die erste Courtisanin seyn / aber galant und prächtig ; sie lacht sich nicht anders als mit lachenden Mund sehen sie scheint also delicat und annehmlich / also außgeschmückt und ausgebußt / daß sie mit frolocken empfangen / und mit Freuden angehört wird. Gehe in die Clöster / so wirst du sie auch finden / obwohl ein wenig verblümet ; ja so gar auch in den Kirchen / da schwäzt man von seinem Nächsten man ver

schwäzt

schwärzt darinnen dessen ehrlichen Nahmen / ach liebste Seele / so weit hat sich dieses abscheuliche Ehrabschneiden und Ubelnachreden ausgebreitet!

Indessen Nolite detrahere alterutrum Fratres, mei Jacob. cap. 4. Verläumbdet euch nicht unter einander. Sagt der H. Apostel Jacobus: Liebste Brüder nembt euch in acht / daß keiner dem andern übel nachrede; sagt nicht von andern / was ihr nicht wolt / das man von euch sage. Ihr seyd Christen / und Jünger dieser Apostlen / welche euch von nichts mehrers geprediget haben / als von der Liebe / welche der Geist oder das Leben des Evangeslii ist. Die Zungen ist zwar ein kleines Glied / aber sie verursacht oftmahlen grosses Unglück. Leviter volat leviter penetrat: *Serm. 6. in Ps. qui habit. 2. Ps.* Setzt noch darzu der H. Bernardus ein Wort ist bald gesagt / aber die Wunden / die es macht / ist nicht gering. Du verwundest deinen Bruder in dem Augapffel / wann du ihn seiner Ehr beraubest / die ihm oft lieber ist als sein Leben. Und durch ein solches Laster / welches mit einem Todtschlag kan verglichen werden / thuest du zugleich deine Seele ermorden: diß sagt auch der H. Clemens: sunt homicidæ interfectores fratrum & sunt homicidæ detractores eorum: Ey so folge dann deinem Göttlichen Heyland meine Seele / welcher stillschwiege / als er nichts Lobwürdiges von seinen Apostlen reden konte; und er eröffnete seinen Mund nicht ehender / als wann es die Ehr Gottes seines himmlischen Vatters betrafte / und die Unterweisung des nächsten / welches in der andern antwort des nächstfolgenden Theils zu vernehmen ist.